

<b>FFH-Nr.</b> <b>92</b>	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
<b>Erhaltungsziele Biber (Castor fiber)</b>		
<p><b>I. Zu erreichender Erhaltungszustand</b>          weitgehend unzerschnittene, störungsarme Niederungsbereiche mit naturnahen, im Winter ausreichend frostfreien Stillgewässern und langsam fließenden Fließgewässern mit nutzungsfreien Uferbereichen mit strukturreicher, dichter, überhängender Vegetation und weichholzreichen Gehölzsäumen mit gutem Regenerationsvermögen, reicher Wasservegetation, ausreichender Verfügbarkeit von Winternahrung und störungsfreien Deckungs- und Siedlungsmöglichkeiten sowie gefahrenfreien Ausbreitungsmöglichkeiten entlang der Gewässer unter Zulassen der vom Biber verursachten natürlichen Gewässerdynamik.</p> <p><b>II. Quantifizierte Erhaltungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50-75% der Uferfläche mit optimaler Nahrungsverfügbarkeit</li> <li>• 40-80% Ingenieubiolog., naturnaher oder naturl. Gewässerstruktur oder Gewässerrandstreifen im Mittel 10-20 m breit</li> <li>• Ausbreitung in zwei Richtungen möglich ohne Wanderbarrieren</li> <li>• Gewässerunterhaltung und –ausbau auf Grundlage einer ökol. Handlungsrichtlinie</li> <li>• Wasserqualität gering beeinträchtigt (hins. Biber)</li> <li>• Selten Konflikt mit anthropogener Nutzung (Reusen, Straßenverkehr, Bauwerke, etc.)</li> </ul> <p><b>III. Wiederherstellungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung bzw. Sicherung eines ausreichenden natürlichen Nahrungsangebotes durch angepasste, extensivierte Gewässerpflege (Entkrautung) nur nach Bedarf, ggf. incl. Anpflanzung von zusätzlichen Gehölzbeständen (Weiden, Pappeln, etc.)</li> </ul> <p><b>V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang</b>          Die nachhaltige Stabilisierung und Entwicklung der Population des Elbebibers durch Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes</p>		

<b>FFH-Nr.</b> 92	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
----------------------	---------------------	--------------------------------------

## **Erhaltungsziele** Fischotter (*Lutra lutra*)

### **I. Zu erreichender Erhaltungszustand**

weitgehend unzerschnittene, störungsarme Niederungsbereiche mit naturnahen Gewässern, natürlicher Gewässerdynamik, in Teilen autotypischen Habitatstrukturen wie gewässerbegleitenden Wäldern und Ufergehölzen sowie Hochstaudenfluren und Röhrichten, hoher Gewässergüte, Fischreichtum, strukturreichen Gewässerrändern mit vielfältigen Deckungsmöglichkeiten, störungsfreien Ruheplätzen (zum Beispiel Uferunterhöhungen und Baumstubben), Schlaf- und Wurfbauen sowie gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Fließgewässer (zum Beispiel durch Bermen und Gewässerrandstreifen).

### **II. Quantifizierte Erhaltungsziele:**

- 50-75% positiver Stichprobenpunkte nach IUCN (REUTHER et. al 2000)
- 7.500–10.000 km<sup>2</sup> Fläche mit zusammenhängenden und vernetzten Oberflächengewässern, die vom Otter als Lebensraum – Verbindungsgewässer mindestens als Biotopverbund – genutzt werden können
- 0,1 – 0,2 Totfunde/Jahr/ MTB-Viertel
- 0,2–0,5 nicht ottergerecht ausgebauten Kreuzungsbauwerke (Straßenverkehr) pro km Fließgewässer 1. und 2. Ordnung (ohne große Ströme; Anzahl Kreuzungsbauwerke und relevanter Gewässerslänge angeben)
- Reusenfischerei mind. teilweise mit Otterschutz
- Unerhebliche PCB-Belastung
- Anteil von Gewässern im Verbreitungsgebiet des Otters in gutem Zustand bzw. mit gutem Potenzial zunehmend oder gleichbleibend gem. WRRL

### **III. Wiederherstellungsziele:**

- Angepasste Gewässerunterhaltung, z. B. durch Erhaltung von Baumbestand, nur einseitige Mahd, Stromrinnenmahd
- Biotopverbund; Erhaltung, Entwicklung, Neuschaffung von Wanderkorridoren
- Vermeidung von Verkehrsopfern: geeignete Untertunnelung von Wasserläufen in ausreichender Breite unter Verkehrswegen mit Lenkungszaunung

### **V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang**

Ziel ist die Wiederherstellung und Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes von Lebensräumen innerhalb des Verbreitungsgebietes der Art und die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Großflächiger Lebensraumschutz und weitestgehende Vermeidung neuer Landschaftszerschneidungen, die Sicherung und Wiederherstellung eines Biotopverbundes sowie ein(e) naturverträgliche(r) Gewässerausbau/-unterhaltung. Die Verhinderung illegaler Verfolgung ist für den Schutz der Art wesentlich.

<b>FFH-Nr.</b> 92	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
<b>Erhaltungsziele</b> Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )		
<p><b>I. Zu erreichender Erhaltungszustand</b> ausreichend Sommer- und Winterlebensräume in einem weitgehend unzerschnittenen, störungsarmen Niederungsbereich mit einem Komplex aus mehreren dauerhaft wasserführenden, fischfreien, sonnenexponierten, meso- bis eutrophen Stillgewässern (Flutrinnen, Teiche, Tümpel, Grünlandweiher) mit ausgeprägter submerser und emerser Vegetation, Flachwasserzonen und größtenteils ungenutzten Uferbereichen mit allenfalls lückigem Gehölzbewuchs sowie einer strukturreich ausgeprägten Umgebung (Hecken, Gebüsche, Feldgehölze, Waldränder, krautige Vegetation, Feuchtwiesen und -weiden) mit einem reichen Angebot an Winterquartieren (zum Beispiel Erdhöhlen, Totholz, Baumstubben, Stein- und Reisighaufen) sowie gefahrenfreien Wandermöglichkeiten zwischen den Teillebensräumen.</p> <p><b>II. Quantifizierte Erhaltungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30-100 Individuen je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</li> <li>• Komplex aus einigen (3– 10) Klein- und Kleinstgewässern oder mittelgroßes (Fläche 0,01– 1 ha) Einzelgewässer</li> <li>• Landlebensräume strukturreich</li> <li>• 300–500 m Entfernung des potenziellen Winterlebensraumes vom Gewässer</li> <li>• 1.000–2.000 m Entfernung zum nächsten Vorkommen</li> <li>• Schadstoffeintrag nur indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar</li> <li>• geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung des Gewässers</li> </ul> <p><b>III. Wiederherstellungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederherstellung unzerschnittener Gewässerverbundsysteme</li> <li>• Biotopverbund; Erhaltung, Entwicklung, Neuschaffung von Wanderkorridoren</li> <li>• Vermeidung von Verkehrsopfern: Bau von Leiteinrichtungen</li> <li>• Zurückdrängung massiver Verlandungsvegetation (partielle Entkrautung, Mahd)</li> <li>• Beseitigung oder Rückschnitt von Schatten werfenden Gehölzen auf der südlichen Uferhälfte</li> <li>• Verringerung des Fischbesatzes</li> </ul> <p><b>V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang</b> Erhalt/Förderung von vitalen, langfristig überlebensfähigen Populationen.</p>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>092</b>	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
<b>Erhaltungsziele LRT 91E0 Auenwälder mit Erle, Esche und Weide</b>		
<p><b>I. Zu erreichender Erhaltungszustand</b>  naturnahe, in Alter und Struktur vielfältige Feuchtwälder, mit Erlen; möglichst Eschen und Weiden aller Altersstufen, sowie LRT-typische Baumarten benachbarter Wald-LRT als Nebenbaumarten, in mosaikartiger Verzahnung mit ausreichenden Alt- und Totholzanteilen, periodischen Überstauungen sowie die sich dadurch ergebenden spezifischen auentypischen Habitatstrukturen, wie feuchte Senken, Tümpel und Lichtungen mit den dort lebenden, charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Sumpfschilf (<i>Carex acutiformis</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Echtes Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Wasser-Schwertlilie (<i>Iris pseudacorus</i>), Wasser-Minze (<i>Mentha aquatica</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>), Hain-Sternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>) sowie Biber (<i>Castor Fiber</i>), Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) und Wirbellose wechsellasser Auenlebensräume. Eine positive Entwicklung des Lebensraumtyps kann durch periodische Überstauungen initiiert werden, da sich dadurch spezifische auentypische Habitatstrukturen ergeben, wie feuchte Senken, Tümpel und Lichtungen.</p> <p><b>II. Quantifizierte Erhaltungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens zwei Waldentwicklungsphasen verschiedener Gruppen, Anteil von Altholz 20-35 % oder &gt; 35 % bei ungünstiger Verteilung</li> <li>• 3-&lt;6 lebende Habitatbäume</li> <li>• &gt;1-3 liegendes oder stehende Stämme Totholz pro ha</li> <li>• Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten 80-&lt; 90 %</li> <li>• 1-2 LRT-typische Straucharten zahlreich vorhanden</li> <li>• 6-8 LRT-typische Farn- und Blütenpflanzen vorhanden</li> </ul> <p><b>III. Wiederherstellungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdholzbestände auf Standorten der Erlen-Eschenwälder in standortheimische Bestände umwandeln</li> <li>• Maßnahmen zur Wiederherstellung naturnaher Standortbedingungen, z.B. Rückbau von Entwässerungseinrichtungen sowie Wiederzulassen einer natürlichen Fließgewässer- und Hochwasserdynamik</li> <li>• Auf geeigneten Standorten Neuentwicklung durch natürliche Sukzession oder Initialpflanzungen mit autochthonem Material</li> </ul> <p><b>V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang</b>  Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestands aus Erlen-Eschenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen, der einen repräsentativen Anteil ungenutzter Naturwälder aufweist.</p>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>092</b>	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
<b>Erhaltungsziele LRT 91E0 Auenwälder mit Erle, Esche und Weide</b>		
<p><b>I. Zu erreichender Erhaltungszustand</b>  naturnahe, in Alter und Struktur vielfältige Feuchtwälder, mit Erlen; möglichst Eschen und Weiden aller Altersstufen, sowie LRT-typische Baumarten benachbarter Wald-LRT als Nebenbaumarten, in mosaikartiger Verzahnung mit ausreichenden Alt- und Totholzanteilen, periodischen Überstauungen sowie die sich dadurch ergebenden spezifischen auentypischen Habitatstrukturen, wie feuchte Senken, Tümpel und Lichtungen mit den dort lebenden, charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Sumpfschilf (<i>Carex acutiformis</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Echtes Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Wasser-Schwertlilie (<i>Iris pseudacorus</i>), Wasser-Minze (<i>Mentha aquatica</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>), Hain-Sternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>) sowie Biber (<i>Castor Fiber</i>), Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) und Wirbellose wechsellasser Auenlebensräume. Eine positive Entwicklung des Lebensraumtyps kann durch periodische Überstauungen initiiert werden, da sich dadurch spezifische auentypische Habitatstrukturen ergeben, wie feuchte Senken, Tümpel und Lichtungen.</p> <p><b>II. Quantifizierte Erhaltungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens zwei Waldentwicklungsphasen verschiedener Gruppen, Anteil von Altholz 20-35 % oder &gt; 35 % bei ungünstiger Verteilung</li> <li>• 3-&lt;6 lebende Habitatbäume</li> <li>• &gt;1-3 liegendes oder stehende Stämme Totholz pro ha</li> <li>• Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten 80-&lt; 90 %</li> <li>• 1-2 LRT-typische Straucharten zahlreich vorhanden</li> <li>• 6-8 LRT-typische Farn- und Blütenpflanzen vorhanden</li> </ul> <p><b>III. Wiederherstellungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdholzbestände auf Standorten der Erlen-Eschenwälder in standortheimische Bestände umwandeln</li> <li>• Maßnahmen zur Wiederherstellung naturnaher Standortbedingungen, z.B. Rückbau von Entwässerungseinrichtungen sowie Wiederzulassen einer natürlichen Fließgewässer- und Hochwasserdynamik</li> <li>• Auf geeigneten Standorten Neuentwicklung durch natürliche Sukzession oder Initialpflanzungen mit autochthonem Material</li> </ul> <p><b>V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang</b>  Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestands aus Erlen-Eschenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen, der einen repräsentativen Anteil ungenutzter Naturwälder aufweist.</p>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>092</b>	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
<b>Erhaltungsziele LRT 3130 Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer</b>		
<p><b>I. Zu erreichender Erhaltungszustand</b>          Nährstoffarmes bis mäßig nährstoffarmes basenarmes klares Wasser, unbeschattete flache Ufer samt Rohbodenbereichen und Sandböden, durch natürliche oder durch traditionelle Nutzungsformen bedingte Wasserschwankungen und einer Zwergbinsen-Vegetation, einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten (zum Beispiel Igelschlauch - <i>Baldellia ranunculoides</i>, Braunes Zypergras - <i>Cyperus fuscus</i>, Nadel-Sumpfsimse - <i>Eleocharis acicularis</i> und Lauch-Gamander – <i>Teucrium scordium</i>).</p> <p><b>II. Quantifizierte Erhaltungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geringe Defizite bei den natürlichen Uferstrukturen</li> <li>• größere Teilbereiche mit sandigem oder steinigem Grund</li> <li>• klares bis leicht getrübbtes Wasser, Tendenz zu eutrophen oder dystrophen Verhältnissen</li> <li>• Vegetationszonierung mit geringen Defiziten (neben der Strandlings- bzw. Teichboden-Vegetation mindestens eine weitere Zone gut ausgeprägt)</li> <li>• naturraumtypisches Arteninventar gut ausgeprägt (je nach Region 2-3 bzw. 4-10 typische Arten der oligo- und mesotraphenten Zwergbinsen-Gesellschaften, mind. 1-2 davon in individuenreichen Beständen)</li> <li>•</li> </ul> <p><b>III. Wiederherstellungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entschlammung</li> <li>• Entnahme von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation</li> <li>• Extensive Beweidung der Ufer</li> <li>• Beseitigung der nicht-oligotraphenten Vegetation und die Freilegung des offenen Sandbodens</li> <li>•</li> </ul> <p><b>V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang</b>          Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestandes von nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Stillgewässern mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation aller standörtlichen Ausprägungen.</p>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>092</b>	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
<b>Erhaltungsziele LRT 3150 Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer</b>		
<p><b>I. Zu erreichender Erhaltungszustand</b>  Gewässer unterschiedlicher Größe - vom fischfreien Kleingewässer (z. B. Grünlandweiher, Moor- und Sumpftümpel) bis zu naturnah umgestalteten Stapelteichen und dem Düpenteich - ist gekennzeichnet durch eine dauerhafte Wasserführung sowie naturnahe, unverbaute Ufer, freie Wasserflächen, klares bis leicht getrübbtes meso- bis eutrophes Wasser, geringe Verschlammung, Tauchblatt- und Schwimmblattgesellschaften sowie eine gut entwickelte Verlandungsvegetation und teilweise extensiv genutzten, strukturreiche Gewässerrandstreifen mit vereinzeltem Gehölzbewuchs, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, z. B. Froschbiss (<i>Hydrocharis morsus ranae</i>), Schwimmendes Laichkraut (<i>Potamogeton natans</i>), Dreifurchige Wasserlinse (<i>Lemna trisulca</i>), Kleine Wasserlinse (<i>Lemna minor</i>), Krebsschere (<i>Stratiotes aloides</i>), Gelbe Teichrose (<i>Nuphar lutea</i>), Weiße Seerose (<i>Nymphaea alba</i>), Glänzende Binsenjungfer (<i>Lestes dryas</i>), Sumpfgrashüpfer (<i>Chorthippus montanus</i>), Teichfledermaus (<i>Myotis da-sycneme</i>), Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>), Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>), Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>), Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>), Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>), Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>), Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>), Fischotter (<i>Lutra lutra</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Löffelente (<i>Anas clypeata</i>), Knäkente (<i>Anas querquedula</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>), Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>), Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>).</p> <p><b>II. Quantifizierte Erhaltungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geringe Defizite bei den natürlichen Strukturen</li> <li>• leicht getrübbtes Wasser, erkennbare Tendenz zu polytrophen Verhältnissen (bei tiefen Gewässern untere Makrophytengrenze bei 1,8-2,5 m Tiefe)</li> <li>• Vegetationszonierung mit geringen Defiziten (Tauchblatt oder Schwimmblatt-Vegetation sowie 1-2 weitere Zonen gut ausgeprägt)</li> <li>• naturraumtypisches Inventar der kennzeichnenden Wasserpflanzen gut vertreten (i.d.R. individuenreiche Bestände von 3-6 der o. g. Pflanzenarten, davon 1-2 der folgenden Arten: <i>Hydrocharis morsus-ranae</i>, <i>Myriophyllum spicatum</i>, <i>Potamogeton lucens</i>, <i>P. perfoliatius</i>, <i>Ranunculus circinatus</i>, <i>Stratiotes aloides</i>, <i>Urticulatria vulgaris</i> agg)</li> </ul> <p><b>III. Wiederherstellungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entschlammung</li> <li>• Röhrichtmahd unter Abtransport des Schnittgutes</li> <li>• Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation</li> </ul> <p><b>V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang</b>  Erhaltungsziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestandes aus „Natürlichen und naturnahen nährstoffreichen Stillgewässern mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften“</p>		

FFH-Nr. 092	FFH Gebiet Drömling	UNB Stadt Wolfsburg
----------------	---------------------	------------------------

## Erhaltungsziele LRT 6410 Artenreiche Pfeifengraswiesen

### I. Zu erreichender Erhaltungszustand

Artenreiche, ungedüngte, neophyten- und gehölzfreie, spät gemähte Pfeifengraswiesen auf stickstoffarmen, wechselfeuchten bis -nassen Standorten mit kleinwüchsigen Kräutern und Kleinseggen sowie hochwüchsigen Stauden, Binsen und Pfeifengras (einschließlich Ausbildungen bzw. Übergängen zu sonstigen artenreichen Nasswiesen), im Komplex mit anderen Grünland- und Sumpfbiotopen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, z. B. Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Gewöhnliches Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*), Niedrige Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*), Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*).

### II. Quantifizierte Erhaltungsziele:

- teilweise gut geschichtete bzw. mosaikartig strukturierte Wiesen aus niedrig-, mittel und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern
- Anteil typischer Kräuter auf basenreichen Standorte 30- 60 %, auf basenarmen 15- 30 %
- lebensraumtypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen (Molinion-Arten, sonstige Magerkeitszeiger - v. a. der Kleinseggenriede oder Magerrasen) auf basenreichen Standorten 10-15, auf basenarmen 5-10

### III. Wiederherstellungsziele:

- Anhebung der Grundwasserstände bei Auftreten von Entwässerungszeigern bzw. Rückgang von Nässezeigern
- Aushagerung und bei Bedarf stärkere Vernässung von Flächen mit Restbeständen von Molinion Arten. Dazu kann vorübergehend eine intensivere Mahd (ggf. drei Schnitte zwischen Ende Mai und September) erforderlich sein
- regelmäßige Mahd und ggf. Entkusselung von Brachestadien/ durch Sukzession beeinträchtigten Flächen

### V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands von artenreichen Pfeifengraswiesen aller standortbedingten Ausprägungen.

<b>FFH-Nr.</b> <b>092</b>	FFH Gebiet Drömling	<b>UNB</b> <b>Stadt Wolfsburg</b>
<b>Erhaltungsziele LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren</b>		
<p><b>I. Zu erreichender Erhaltungszustand</b>  artenreiche, neophytenfreie Hochstaudenfluren mit allenfalls vereinzeltm Gehölzanflug, einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten, vorwiegend entlang von Gewässerufem und feuchten Waldrändern, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Sumpfgreiskraut (<i>Senecio paludosus</i>), Gelbe Wiesenraute (<i>Thalictrum flavum</i>), Teillebensraum von Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>), Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>), Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>), Fischotter (<i>Lutra lutra</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>), Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>), Feldschwirl (<i>Locustrella naevia</i>)).</p> <p><b>II. Quantifizierte Erhaltungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hoher Anteil standorttypischer Hochstauden mit teilweiser Dominanz (überwiegend &gt; 50 %)</li> <li>• standorttypischer Vegetationskomplex naturnaher Ufer (Röhrichte, Weidengebüsch u.a.) oder Waldränder (geringe Defizite)</li> <li>• je nach 4-5 typische Pflanzenarten, Vorkommen <math>\geq 1</math> wertbestimmende Art bzw. alle typisch ausgeprägten Pflanzengesellschaften der feuchten Hochstaudenfluren</li> </ul> <p><b>III. Wiederherstellungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zurücknahme der landwirtschaftliche Nutzungen an Waldrändern und Ufern</li> <li>• Wiederherstellung eines naturnahen gebietstypischen Wasserhaushalts</li> </ul> <p><b>V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang</b>  Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestands feuchter Hochstaudenfluren aller standortbedingten Ausprägungen.</p>		

FFH-Nr. 092	FFH Gebiet Drömling	UNB Stadt Wolfsburg
----------------	---------------------	------------------------

## Erhaltungsziele LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

### I. Zu erreichender Erhaltungszustand

artenreiche, nicht oder wenig gedüngte vorwiegend gemähte Wiesen oder wiesenartige Extensivweiden aus niedrig-, mittel und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland oder Magerrasen sowie landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsch, Baumgruppen), einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten (zum Beispiel Gewöhnliches Ruchgras - *Anthoxanthum odoratum*, Wiesen-Schaumkraut - *Cardamine pratensis*, Hasenfuß-Segge - *Carex ovalis*, Wiesen-Flockenblume - *Centaurea jacea*, Wiesen-Labkraut - *Galium album*, Flaumhafer - *Helictotrichon pubescens*, Wiesen-Platterbse - *Lathyrus pratensis*, Sumpf-Hornklee - *Lotus pedunculatus*, Feld-Hainsimse - *Luzula campestris*, Blutwurz - *Potentilla erecta*, Scharfer Hahnenfuß - *Ranunculus acris*, Knöllchen-Steinbrech - *Saxifraga granulata*, Kuckucks-Lichtnelke - *Silene flos cuculi*, Gras-Sternmiere - *Stellaria graminea*, Kleiner Klee - *Trifolium dubium*, Rot-Klee - *Trifolium pratense*, Vogel-Wicke - *Vicia cracca*, Wiesenpieper - *Anthus pratensis*, Braunkehlchen - *Saxicola rubetra*, Rebhuhn - *Perdix perdix* und Wachtelkönig - *Crex crex*); sofern sich Flächen des Lebensraumtyps 6510 hin zu Nasswiesen weiterentwickeln, ist das Ausdruck der natürlichen Standortgegebenheiten und bedarf keiner Gegenmaßnahmen.

### II. Quantifizierte Erhaltungsziele:

- teilweise gut geschichtete bzw. mosaikartig strukturierte Wiesen aus niedrig-, mittel und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern
- Gesamtdeckungsgrad typischer Kräuter mittel (meist 15-30 %)
- erwiegend natürliche Standortvielfalt
- Vorkommen von 8-10 lebensraumtypischen Arten
- Vorkommen einzelner Magerkeitszeiger
- geringe Ausbreitung von Eutrophierungs-, Brache oder Beweidungszeigern

### III. Wiederherstellungsziele:

- Nutzungsextensivierung
- Entbuschung bei zu starkem Gehölzaufwuchs (insb. Weidengebüsch)
- Saumgesellschaften wie Seggenriede, Röhrichte und Hochstaudenfluren durch gelegentliche späte Mahd in angemessene Anteil zurückhalten.

### V. Zielen zur Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestands von mageren Flachland-Mähwiesen aller standortbedingten Ausprägungen.